

Berliner Wissenschaftspreis für Peter Hegemann

Peter Hegemann (Humboldt-Universität (HU) zu Berlin) erhielt 2015 den Berliner Wissenschaftspreis, der vom Regierenden Bürgermeister verliehen wird und mit dem hervorragende Leistungen in Wissenschaft und Forschung mit dem zentralen Anliegen gefördert werden sollen, eine Basis für die weitere wirtschaftliche Entwicklung Berlins zu schaffen. Das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld von 40000 € geht an die Einrichtung, an der der Preisträger arbeitet. Hegemann forscht auf dem Gebiet der molekularen Photobiologie und wurde für seine Arbeiten zur Optogenetik geehrt. In der *Angewandten Chemie* hat er über Kanalrhodopsine berichtet.^[1] Er studierte an der Universität Münster und an der Universität (LMU) München und promovierte 1984 bei Dieter Oesterhelt am Max-Planck-Institut (MPI) für Biochemie in Martinsried. Nach einem Postdoktorat bei Kenneth W. Foster an der Syracuse University (1985–1986) gründete er am MPI für Biochemie eine Forschungsgruppe und schloss 1992 seine Habilitation an der LMU ab. 1993 wurde er Professor für Biochemie an der Universität Regensburg, und 2004 wechselte er an die HU Berlin, an der er heute „Hertie Senior Professor for Neuroscience“ ist.

Chemistry for the Future Solvay Prize für Ben L. Feringa

Diese mit 300000 € verbundene Auszeichnung wird alle zwei Jahre von Solvay für eine wissenschaftliche Entdeckung verliehen, die die Chemie von morgen beeinflussen und für den Fortschritt der Menschen wichtig sein kann. 2015 geht dieser Preis an Ben L. Feringa (Rijksuniversiteit Groningen) für seine Arbeiten zu molekularen Motoren. Feringa studierte in Groningen und promovierte dort 1978 bei Hans Wynberg. Nach ein paar Jahren bei Shell kehrte er 1983 an die Universität Groningen zurück und wurde dort 2003 „Jacobus H. van't Hoff Distinguished Professor of Molecular Sciences“. Seine Forschungsthemen sind die präparative, supramolekulare und physikalische organische Chemie, wobei der Schwerpunkt dynamische molekulare Systeme – vor allem molekulare Schalter und molekulare Motoren – sind, und die Photopharmakologie. Er interessiert sich außerdem für grundlegende Aspekte der Stereochemie und homogenen Katalyse. In *Chemistry—A European Journal* hat er lichtgesteuerte Histondeacetylase-Inhibitoren vorgestellt^[3a] und in der *Angewandten Chemie* das Einbringen von Vesikeln in weiche amphiphile Nanoröhren.^[3b] Feringa gehört dem Academic Advisory Board von *Advanced Synthesis & Catalysis* an.

Clara-Immerwahr-Preis für Rebecca L. Melen

Rebecca L. Melen (Cardiff University) erhält 2016 den Clara-Immerwahr-Preis, der jährlich vom Exzellenzcluster UniCat an eine Nachwuchsforscherin geht und einen Forschungsaufenthalt von ihr an UniCat mit 15000 € unterstützt. Melen studierte an der University of Cambridge und promovierte dort 2012 bei Dominic S. Wright. Nach einem Postdoktorat bei Douglas W. Stephan an der University of Toronto (2012–2013) und einem Aufenthalt als Alexander-von-Humboldt-Stipendiatin bei Lutz H. Gade an der Universität Heidelberg (2013–2014) begann sie an der Cardiff University mit ihrer unabhängigen Forschung. Ihr Thema sind die Katalyseeigenschaften von Hauptgruppenelementen als Alternativen für gängige Übergangsmetallkatalysatoren, wobei der Schwerpunkt auf frustrierten Lewis-Paaren und Hauptgruppenelement-Lewis-Säuren liegt. Sie ist Coautorin einer Veröffentlichung in *Chemistry—A European Journal* über die Reaktionen von $\text{B}(\text{C}_6\text{F}_5)_3$ mit Propargylamiden^[2a] und eines Microreview im *European Journal of Inorganic Chemistry* über 1,3-Bis(2-pyridylimino)isoidindoline.^[2b]

Kurz gemeldet

Katharina Kohse-Höinghaus (Universität Bielefeld) wurde mit der Giulio-Natta-Medaille 2015 geehrt und zur entsprechenden Namensvorlesung am Politecnico di Milano eingeladen. Diese Auszeichnung würdigt herausragende Forschung auf den Gebieten Chemie, Materialien oder Chemieingenieurwesen. Kohse-Höinghaus wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als sie 2011 zu einer der IUPAC Distinguished Women in Chemistry and Chemical Engineering gewählt worden war.^[4]

- [1] J. Kuhne, K. Eisenhauer, E. Ritter, P. Hegemann, K. Gerwert, F. Bartl, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 4953; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 5037.
- [2] a) R. L. Melen, M. M. Hansmann, A. J. Lough, A. S. K. Hashmi, D. W. Stephan, *Chem. Eur. J.* **2013**, *19*, 11928; b) D. C. Sauer, R. L. Melen, M. Kruck, L. H. Gade, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2014**, 4715.
- [3] a) W. Szymanski, M. E. Ourailidou, W. A. Velema, F. J. Dekker, B. L. Feringa, *Chem. Eur. J.* **2015**, *21*, 16517; b) P. M. Erne, L. S. van Bezouwen, P. Štacko, D. J. van Dijken, J. Chen, M. C. A. Stuart, E. J. Boekkema, B. L. Feringa, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 15122; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 15337.
- [4] *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 10763; *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 10951.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201600290
Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201600290

Ausgezeichnet ...



P. Hegemann



B. L. Feringa



R. L. Melen



K. Kohse-Höinghaus